

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



SPD

Ausgabe Nr. 29 Oktober 2015

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

es ist ein Paket der politischen Vernunft, das wir jetzt unter dem sperrigen Namen Asylverfahrenbeschleunigungsgesetz beschlossen haben. Die konkreten Maßnahmen sollen der Überforderung aller Beteiligten entgegenwirken. Dabei spannt sich der Bogen von der Bestimmung weiterer sicherer Herkunftstaaten, Beschleunigung der Asylverfahren, Anpassungen im Leistungsrecht, finanziellen Entlastungen für Länder und Kommunen, Erleichterungen im Bauplanungsrecht, Wohnungsbauprogramm, Maßnahmen zur besseren Sprachförderung und Arbeitsmarktintegration, Sicherung der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen bis hin zur intensiveren Bekämpfung von Fluchtursachen.

Aber natürlich gibt es auch andere Themen, die wir trotz aktueller Brennpunkte nicht aus den Augen verlieren. Dazu gehört die Krankenhausstrukturreform, über die wir intensiv beraten und in der nächsten Sitzungswoche beschließen werden. Dabei haben wir uns nachdrücklich für eine bessere Finanzierung der Krankenhäuser und insbesondere für mehr Pflegepersonal auf den Stationen eingesetzt. Zusätzlich werden wir eine wichtige Lücke schließen, die für manche Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt entsteht, wenn sie zwar das Krankenhaus verlassen müssen, aber noch keine Rehabilitation beginnen können. Hier wird es zukünftig den Anspruch auf Überleitungspflege geben – ähnlich wie es der AK Kurzzeitpflege für Jüngere hier im Kreis Göppingen gefordert hat. Im Plenum

des Deutschen Bundestages habe ich argumentiert, dass wir damit einen entscheidenden Schritt weiter gehen auf dem Weg hin zu einer besseren Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgungsangebote.

Sehr kontrovers haben wir in unserer Fraktion über die nun beschlossene Regelung zu Speicherfristen für Verkehrsdaten, die sogenannte Vorratsdatenspeicherung, diskutiert. Ziel des neuen Gesetzes ist es, bei besonders schweren Straftaten das Kommunikationsverhalten von Verdächtigen durch die Ermittlungsbehörden nachverfolgen zu können. Es war keine leichte Abwägung zwischen Sicherheitsinteressen einerseits und der zu schützenden Privatsphäre des Einzelnen auf der anderen Seite. Nach meinem Eindruck ist es Justizminister Heiko Maas gelungen, einen maßvollen und tragfähigen Gesetzentwurf vorzulegen, der die grundgesetzlichen und EU-rechtlichen Vorgaben einhält. Darum habe ich letztendlich zugestimmt.

Es sind kein einfachen Wochen in Berlin und anderswo. Mehr denn je sind aktuell Besonnenheit und Weitblick gefragt. Darum danke ich an dieser Stelle allen sehr herzlich, die sich an ihrem je eigenen Ort dafür einsetzen, dass Probleme nicht nur benannt, sondern auch mit Entschlossenheit und Tatkraft angegangen werden.

Ihre/Eure



www.heike-baehrens.de



www.facebook.com/baehrensmdb



Bisher muss ein Asylbewerber, der akute ärztliche Versorgung benötigt, erst den Weg zum Sozialamt antreten. Dort wird dann entschieden, ob eine Behandlung genehmigt wird. Dieser Umweg über das Amt ist für Flüchtlinge in jedem Fall eine große Hürde und kann in medizinischen Notfällen auch extreme Auswirkungen haben. Die Sozialämter wiederum müssen über Sachverhalte entscheiden, zu denen sie eigentlich fachlich nicht ausgebildet sind.

Gleichzeitig ist die öffentliche Verwaltung momentan stark beansprucht durch Erstaufnahmeverfahren, Organisation von Unterbringungsmöglichkeiten und Sozialberatung. Darum wollen wir sie im Gesundheitsbereich entlasten.

Zu diesem Zweck haben wir es den Ländern ermöglicht, zukünftig eine Gesundheitskarte an

Flüchtlinge ausgeben zu lassen. Das bedeutet allerdings keine Ausweitung der Leistungen. Flüchtlinge und Asylsuchende erhalten weiterhin lediglich medizinische Grundversorgung. Die Kosten dafür werden nach wie vor aus Steuermitteln erstattet und belasten somit nicht den Topf der Beitragszahler. Die Abwicklung über eine Gesundheitskarte ermöglicht aber eine schnellere Behandlung von Flüchtlingen. Gleichzeitig wird das Know-How der Krankenkassen genutzt, um Ämter zu entlasten und den Verwaltungs- und Kostenaufwand zu verringern.

Wieder einmal zeigt sich: Herausforderungen werden dann am besten gemeistert, wenn jeder gemäß der eigenen Kompetenz dazu beiträgt.



Heike Baehrens mit Wolfgang Hildner

In Adelberg tauschte ich mich mit Bürgermeisterin Carmen Marquardt über aktuelle kommunal-

politische Entwicklungen aus. Neben Themen wie den umstrittenen Windkraftanlagen und der finanziellen Situation der Gemeinde ging es dabei auch um die Kinderbetreuung. Ich finde es toll, was sich in diesem Bereich, auch in kleinen Gemeinden wie Adelberg, in den letzten Jahren getan hat.

Danach besuchte ich das Sägewerk Hildner, wo mich Wolfgang Hildner durch sein Unternehmen führte und den Weg „vom Stamm zum Brett“ erläuterte. Dabei wurde deutlich, was für einen prägenden Einfluss der technische Fortschritt auch auf verschiedene Handwerksbranchen hat.



 Eine gute Lebensperspektive...

für alle

– Das ist uns als SPD wichtig. In zwei Bereichen, die dafür mitentscheidend sind, haben wir im Bund tolle Fortschritte gemacht.

Kinderbetreuung

Die freigewordenen Mittel aus dem Betreuungsgeld bleiben im Familienetat. Sie werden nun den Ländern zum Ausbau und zur Verbesserung der Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Denn uns ist es wichtig, dass ausreichende und qualitativ gute Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder im ganzen Land zur Verfügung stehen.

Wohnungsbau

Bezahlbarer Wohnraum ist für viele Menschen in unserem Land ein brennendes Thema. Gerade in großen Städten steigen Mieten und Immobilienpreise rasant. Deswegen werden wir den sozialen Wohnungsbau deutlich stärken. Neben der Mietpreisbremse ist dies ein zweiter Weg, für günstigeren Wohnraum zu sorgen. Zu diesem Zweck stellen wir zwischen 2016 und 2019 mehr Geld für den Wohnungsausbau bereit und geben Liegenschaften des Bundes verbilligt ab.

**PROJEKT
ZUKUNFT**
#NeueGerechtigkeit

Neue Erfolge – Vorsprung durch Innovation

Die Zukunft nicht einfach abwarten, sondern mitgestalten – das macht Politik aus! Deshalb haben wir in der SPD-Bundestagsfraktion den Zukunftsdialog gestartet. In diesem Projekt arbeiten wir in sechs Gruppen an verschiedenen zukunftsrelevanten Themen. Die Gruppe #Neue Erfolge beschäftigt sich beispielsweise mit dem wichtigen Thema Innovation. Konkrete Fragen, die diese Thematik mit sich bringt, wurden bereits auf dem Wirtschaftskongress der SPD-Fraktion aufgeworfen. Mit 800 Gästen aus Wirtschaft und Gesell-

schaft wurde darüber diskutiert, wie Gründergeist, Innovationskraft und Risikobereitschaft angeregt und gefördert werden können. Es wurde klar: Für eine erfolgreiche Gründerszene sind gute Finanzierungsbedingungen entscheidend. Und hier hat Deutschland im internationalen Vergleich eindeutig Nachholbedarf. Die Projektgruppe #Neue Erfolge wird konkrete Maßnahmen als Antwort auf diese Frage erarbeiten. Zu diesem und anderen Zukunftsthemen kann mitdiskutiert werden in unserem offenen [Zukunftsdialog!](#)



Ortsbesuch:

Wäschenbeuren

Heike Baehrens in der Schreinerei Marco Schmid

Nach dem Gespräch mit Bürgermeister Karl Vesenmaier besuchte ich die Schreinerei Hinterberger und Schreinermeister Marco Schmid in Wäschenbeuren.

Häufig höre ich, dass es im Handwerk schwierig sei, Auszubildende zu gewinnen. Marco Schmid, der auch Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses im Landkreis ist, sieht hier auch seinen Berufsstand in der Pflicht: „Wir müssen auf Kinder und Jugendliche zugehen und ihnen unsere eigene Begeisterung für den Beruf vermitteln.“ So zeigt er selbst gerne schon Kindergarten- und Schulkindern die Arbeit in der Schreinerei. Mit Bürgermeister Karl Vesenmaier diskutierte ich über die Unterbringungssituation von Flüchtlingen. Der Bürgermeister betonte, dass die Gemeinde ihren Teil zu einer Lösung des Problems beitragen wird. Mit der Aufnahme von ca. 45 Flüchtlingen habe sie bereits früh Verantwortung übernommen. Mehr zu diesem Ortsbesuch [hier](#).



Danke

Bei unserer Benefizveranstaltung "Sport verbindet" wurden insgesamt 3250 Euro zu Gunsten der Staufener Arbeits- und Beschäftigungsförderung gesammelt. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender, an alle Mitwirkenden und Gäste. Fotos von der Veranstaltung gibt es [hier](#).



Termine – 18. Oktober bis 15. November 2015

Sonntag, 18. bis Samstag, 31. Oktober
Delegationsreise nach Nord- und Südkorea

Montag, 02. bis Freitag, 13. November
Sitzungswochen in Berlin

Montag, 09. November
18:30 bis 19:30 Uhr
Telefonprechstunde
der Landesgruppe Baden-Württemberg
Tel: 030 / 227 74157

Donnerstag, 12. November
"Schmerzlindernde Versorgung
ambulant und wohnortnah"
Nationales Versorgungsforum Schmerz
Berlin

Sonntag, 15. November
9:30 Uhr
Ansprache
Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag
Eschenbach

Bürgerbüro



Roth Carré Schillerplatz 10
73033 Göppingen



Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74



Platz der Republik 1
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159



www.heike-baehrens.de
heike.baehrens.wk@bundestag.de



www.facebook.com/baehrensmdb